

# Oberst Larry Wilkerson: Israels schlimmste Niederlage bisher – es ist vorbei

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm\_campaign=profile&utm\_medium=profile-page X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm\_medium=unknown&utm\_source=join\_link&utm\_campaign=creatorshare\_creator&utm\_content=

## **#Nima**

Hallo zusammen. Heute ist Dienstag, der neunzehnte Mai zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund, Oberst Larry Wilkerson, ist wieder bei uns. Willkommen zurück, Larry.

## **#Lawrence**

Schön, bei dir zu sein, Nima.

## **#Nima**

Larry, lass mich mit dem beginnen, was Donald Trump über den Angriff auf den Iran gesagt hat. Er meinte, er habe das abgesagt, weil Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Katar und die Länder des Golf-Kooperationsrats ihn dazu befragt hätten. Sie hätten sich Sorgen gemacht wegen einer neuen Runde des Krieges und darüber, wie verheerend das für diese Länder sein könnte. Hier ist, was Donald Trump gesagt hat.

## **#Trump**

Wir bereiten uns darauf vor, morgen einen sehr großen Angriff durchzuführen. Saudi-Arabien, Katar, die Vereinigten Arabischen Emirate und einige andere haben mich gebeten, das Ganze um zwei oder drei Tage zu verschieben – also nur für kurze Zeit. Sie glauben nämlich, dass sie kurz davorstehen, eine Einigung zu erzielen. Und wenn wir das so hinbekommen, dass keine Atomwaffe in die Hände des Iran gelangt, denke ich, und wenn sie damit zufrieden sind, werden wir wahrscheinlich auch zufrieden sein.

## **#Nima**

Ja. Was ist passiert, Larry? Wie schätzt du das ein? Was ist mit Donald Trump los? Ich hab heute mit Professor Miranda gesprochen. Die wissen überhaupt nicht, wovon Donald Trump redet. Wirklich, sie wissen nicht, was mit ihm passiert. Er verhandelt, er ändert ständig etwas, er schickt Botschaften an

den Iran, und er sagt, die Gespräche würden sich irgendwie verbessern. Aber gleichzeitig sagt er, alles werde zusammenbrechen. Ich werde sie angreifen. Was ist da los mit Donald Trump?

## **#Lawrence**

Er verhandelt im Grunde mit sich selbst – das macht er in letzter Zeit ziemlich oft. Ich will Ihnen mal etwas vorlesen, das ich heute Morgen aufgeschnappt habe. Es stammt von einem ranghohen – so wird es jedenfalls bezeichnet – einem ranghohen US-Beamten. Das bedeutet normalerweise ein Kabinettsmitglied oder jemanden knapp darunter. Zitat: „Wir machen im Moment wirklich keine großen Fortschritte.“ Gemeint sind die laufenden Verhandlungen. „Wir stehen heute an einem sehr ernsten Punkt. Der Druck liegt bei ihnen, richtig zu reagieren“, sagte der ranghohe US-Beamte. Und weiter, Zitat: „Es ist an der Zeit, dass die Iraner ein bisschen Entgegenkommen zeigen. Wir brauchen ein echtes, solides und detailliertes Gespräch über das Atomprogramm. Wenn das nicht passiert, werden wir ein Gespräch mit Bomben führen – und das wäre bedauerlich.“ Der ranghohe US-Beamte sagte außerdem, dass die USA und der Iran keine direkten Verhandlungen führen.

Das ist, glaube ich, das erste Mal, dass sie das überhaupt einräumen. Über den Inhalt des Abkommens haben sie bisher gar nicht gesprochen. Aber sie führen indirekte Gespräche, um sich darauf zu verständigen, wie diese Verhandlungen überhaupt aussehen sollen. Jetzt springe ich mal zu einem anderen Punkt, basierend auf dem, was Sie über Saudi-Arabien gesagt haben. Und das ist, ehrlich gesagt, ziemlich schwer zu durchschauen. Ich kann nicht sagen, in welche Richtung das geht. Ich weiß nicht, ob es um Saudi-Arabien's Angst vor den Vereinigten Staaten geht, oder um die Angst vor Iran, oder ob sie irgendetwas anderes versuchen, um den Konflikt zu vermeiden. Aber Reuters hat Folgendes berichtet: Pakistan hat achttausend Soldaten und eine Staffel Kampfflugzeuge nach Saudi-Arabien entsandt. Offiziell heißt es, diese Truppen seien zum Schutz Saudi-Arabien's dort.

Wir wissen, dass sie inzwischen eine defensive Sicherheitsbeziehung haben, also könnte das ein Teil davon sein. Es ging um ein Geschwader mit sechzehn Flugzeugen, hauptsächlich JF-17-Kampffjets, die natürlich gemeinsam mit China gebaut wurden. Diese wurden Anfang April nach Saudi-Arabien geschickt. Inzwischen sind Sicherheitsbeamte dazugekommen, außerdem zwei Drohnengeschwader, rund achttausend Soldaten und ein chinesisches HQ-9-Luftabwehrsystem. Die Frage an dich, Nima: Geht es dabei darum, die Saudis zu schützen, falls die Vereinigten Staaten mit massiver Gewalt zurück ins Land kommen, um den Iran anzugreifen? Oder ist das Ganze Teil eines gemeinsamen Angriffs auf den Iran zusammen mit den USA? Also, um saudische Einrichtungen zu schützen, während sie den Iran angreifen und der Iran zurückschlägt? Ich habe keine Ahnung. Aber ich vermute, es soll sie vor den Vereinigten Staaten schützen. Das Ganze wird wirklich ziemlich verwirrend.

## **#Nima**

Ich sehe das genauso. Wirklich, ich empfinde das genauso, weil ich mir nicht vorstellen kann, dass Pakistan einen Konflikt mit dem Iran anfangen würde.

## **#Lawrence**

Nein.

## **#Nima**

Weil sie sich verteidigen wollen.

## **#Lawrence**

Genau das Gegenteil.

## **#Nima**

Genau. Die Regierungen in Pakistan und im Iran stehen sich wirklich sehr nahe. Sehr nahe. Larry, wenn es um einen Angriff auf den Iran geht, also um das ganze Konzept eines Angriffs auf den Iran, dann haben wir Leute wie General Keith Kellogg, die sagen, die beste Option für die Vereinigten Staaten sei im Moment, den Iran anzugreifen – nicht, mit den Iranern zu verhandeln. Das ist, was er gesagt und vorgeschlagen hat. Und übrigens, er hat das zweimal betont – einmal bei Newsmax und heute noch einmal bei Fox News.

## **#Speaker 04**

Glauben Sie mir, er war in diesem ganzen Prozess wirklich vernünftig und sehr überlegt. Schauen Sie, es gibt seit fünfhundert vor Christus unveränderliche Prinzipien des Krieges – neun an der Zahl. Eines davon ist Einfachheit. Und ich mach's jetzt einfach. Was ich sagen will, ist: Ich denke, wir sollten die Verhandlungen abbrechen. Wir sollten die Insel Kharg einnehmen, und zwar aus ein paar Gründen. Erstens: Sie kontrolliert neunzig Prozent ihrer Wirtschaft. Damit setzen wir das ganze Land unter Druck – auch die Führung. Man könnte dann eine Übergangsregierung einsetzen, eine Oppositionsregierung, wenn man das will.

Das Zweite, was ich tun würde, ist Folgendes: Du fährst rund dreihundert Meilen nach Osten und nimmst die Insel Kharg ein – das ist ein Kommando- und Kontrollzentrum für die Meerenge. Dort bringst du deine Marines hin. Dann, als Drittes, stellst du deine Minenräumboote der Avenger-Klasse auf und begleitest alle Schiffe auf der omanischen Seite aus dem Golf, wenn du das so machen willst. Und dann räumst du die Straße einfach frei, Schritt für Schritt. Schau, ich traue den Iranern, den Revolutionsgarden, überhaupt nicht. Und wir tappen genau in die Falle, die Araghchi, ihr Außenminister, vorbereitet hat – genau nach dem Drehbuch, das er geschrieben hat, als er sein Buch über Verhandlungen verfasst hat. Das ist ihre Methode, und wir sollten ihnen nicht trauen. Wir sollten sehr klar und entschlossen sein, was wir tun werden.

## **#Lawrence**

Der Mann lebt in der Vergangenheit, wirklich tief in der Vergangenheit. So tief, dass er schon fast einen Bart wachsen lässt. Ehrlich, er sieht aus wie der heilige Nikolaus. Ich hab keine Ahnung, woher er kommt. Ich schätze, er wird bezahlt. Das ist die einzige Erklärung, die mir einfällt. Als die Leute das damals beim Irakkrieg zweitausenddreie gemacht haben, war ich ziemlich skeptisch, dass er da einfach mit aufspringt. Also bin ich allein hingegangen. Ich hab das nicht für Powell gemacht, ich bin auf eigene Faust gegangen. Ich wollte sehen, was diese Generäle, die für die Invasion des Irak zweitausenddreie geworben haben – und wie inzwischen jeder weiß, ich war die Quelle in Rob Reiners Film \*Shock and Awe\* – was die eigentlich vorhatten. Ich war dagegen.

Über meinen Chef kann ich nichts sagen. Dabei belasse ich es. Als ich das damals gemacht habe, hab ich mir diese Generäle angeschaut, die bei Fox, MSNBC oder CNN aufgetreten sind und den Konflikt befürwortet haben. Und fast immer habe ich festgestellt, dass sie erstens von den Sendern selbst ordentlich bezahlt wurden – und zweitens von Rüstungsfirmen, die am Krieg riesige Gewinne machen konnten. Deshalb habe ich kein Vertrauen in diese alten Generäle, die da draußen Dinge sagen wie Kellogg. Und bei Kellogg, ganz ehrlich, ich glaube, er ist dement. Ich meine das wirklich so. Er ist dement.

## **#Nima**

Haben sie keine Angst davor, also, wenn – nehmen wir mal an, Donald Trump setzt das um, wofür er eintritt – ich glaube nicht, dass Donald Trump... wird er dafür Verantwortung übernehmen?

## **#Lawrence**

Ich glaube nicht, dass Donald Trump auf irgendjemanden von diesen Leuten hört. Ich denke, er steckt im Moment wirklich in einer Zwickmühle. Er steht zwischen dem Druck von Bibi Netanjahu und all den Menschen, die ihm folgen, und gleichzeitig der schwierigen politischen Lage, in der sich Netanjahu gerade in Israel befindet. Und dazu kommt, Nima, dass sie verlieren – wirklich deutlich verlieren – im Libanon. Es ist so schlimm wie im Juli zweitausendsechs. So schlimm wie neunzehnhundertzweiundachtzig. Sie verlieren massiv. Die IDF hat aufgehört, ihre Zahlen zu veröffentlichen, weil Netanjahu das angeordnet hat. Aber wir wissen aus anderen Quellen, dass die Rate an posttraumatischem Stress, die Suizidrate und die Zahl der Soldaten, die nicht zum Dienst erscheinen, extrem hoch sind. Solche Werte hat es dort noch nie gegeben.

Hier ist ein Kommentar eines IDF-Kommandeurs im Libanon: Wir gehen jeden Tag bei hellem Tageslicht auf gefährliche, sinnlose Einsätze – und wir werden getötet. Das fasst ziemlich gut zusammen, was im Moment im Libanon mit der IDF passiert. Jetzt töten sie auch viele Zivilisten. Ich glaube, der Bericht heute Morgen sprach von dreitausend. Ich denke, es sind doppelt so viele, die sie getötet haben – die meisten davon keine Hisbollah-Kämpfer. Die meisten sind libanesischen Zivilisten, ganz normale Bürger, und sie schützen weder die Hisbollah in ihren Häusern noch sonst irgendetwas. Also steckt Trump zwischen dieser Katastrophe in Israel und dem, was er gesagt hat –

und damit hat er sich selbst in diese Lage gebracht – und dem, was er wahrscheinlich tun müsste, wenn er überhaupt ein bisschen Verstand hat. Und all das steht völlig im Widerspruch zueinander.

Er steckt also in diesem Schlamassel fest und kommt da nicht raus. Und jetzt versucht er, einen Weg zu finden, sich da irgendwie herauszuwinden. Er sucht nach einer Möglichkeit, mit Netanjahu umzugehen. Er sucht nach einem Weg, mit den Arabern und anderen in der Region klarzukommen. Und am Ende versucht er, einen Weg zu finden, um gegenüber dem Iran das Gesicht zu wahren – weil er geschlagen wurde. So einfach ist das. Er wurde geschlagen. Er wurde, bildlich gesprochen, auf dem Schlachtfeld geschlagen, und er wurde am Verhandlungstisch geschlagen. Und nichts hat das deutlicher gezeigt als sein Besuch in China. Ich weiß wirklich nicht, wohin das führt, Nima. Wirklich nicht. Ich habe keine Ahnung, wie er sich da wieder herausziehen will.

Und schauen Sie mal, was er am Rande alles macht, während er das tut. Er redet über Kuba. Er redet jetzt wieder heimlich über Grönland. Er redet über andere Kriege, wenn man so will, die einfacher wären. Um die Aufmerksamkeit der Leute abzulenken? Ich weiß es nicht. Aber ich sage Ihnen eins: Er steckt in einem Schlamassel. In einem furchtbaren Schlamassel, und er weiß nicht, wie er da wieder rauskommen soll. Und er hat einfach nicht die Fähigkeiten – weder geistig, noch durch Erfahrung, noch historisch, egal in welcher Wissenskategorie – um da rauszukommen. Und deshalb sitzen wir alle fest. Wir alle, auch die Iraner, stecken in dieser unglaublichen Katastrophe, die er über uns gebracht hat.

## **#Nima**

Larry, da du die Situation zwischen Israel und dem Libanon angesprochen hast – wir haben erfahren, dass in den letzten vierundzwanzig Stunden die FPV-Drohnen der Hisbollah israelische Iron-Dome-Batterien getroffen haben. Drei davon wurden von FPV-Drohnen getroffen. Ich weiß nicht, wie viele dieser Batterien Israel im Moment überhaupt hat, aber drei Treffer in nur vierundzwanzig Stunden? Ich sehe da ehrlich gesagt nicht so viel Abwehrfähigkeit auf israelischer Seite. Vor zwei Tagen gab es außerdem eine gewaltige Explosion.

## **#Lawrence**

Ja, das hab ich gesehen. Niemand scheint zu wissen, was das war. Weißt du, Larry Johnson war vorhin mit mir und Danny Haiphong in der Sendung. Am Anfang war ich mir nicht sicher, worauf Larry hinauswollte, aber dann hab ich's sofort verstanden, als er dort ankam. Er hat die Zahl der amerikanischen Soldaten aufgeschlüsselt, die sich seit dem elften September das Leben genommen haben. Seit 9/11 haben sich mehr Amerikaner das Leben genommen, als im Vietnamkrieg, in einem der beiden Irakkriege oder in Afghanistan gefallen sind. Mehr amerikanische Militärangehörige haben sich das Leben genommen, als in diesen Kriegen gestorben sind. Und wir haben darüber gesprochen, was das mit Israel macht. Wenn man sich die Größe der israelischen Armee im Vergleich zu unseren Einheiten anschaut – ja, Israel wird in Stücke gerissen. Sie werden regelrecht zerrissen.

Und sagen Sie mir, was passiert, wenn der Iran sich entscheidet – oder wenn wir den Iran dazu zwingen –, Israel noch einmal mit allem, was er hat, anzugreifen. Dann wird es kein Israel mehr geben, Punkt. Und Trump muss sich auch damit auseinandersetzen. Ich muss tun, was Bibi von mir will, was Miriam und all die Leute mit Geld von mir wollen – und wahrscheinlich auch wegen der Erpressung mit der Epstein-Akte. Ich muss tun, was sie wollen. Aber gleichzeitig werde ich den Staat Israel zerstören. Wow. Wow. Das ist wirklich eine Entscheidung, oder? Na gut, ich denke, ich werde es einfach tun. Ich weiß nicht, ob er das überhaupt schon in seinem Kopf hat. Ich bin mir nicht sicher, ob er überhaupt in der Lage ist, solche Entscheidungen zu treffen und solche Abwägungen zu machen – was gut, schlecht oder egal ist. Aber im Moment stecken wir in einem ziemlichen Schlamassel.

Wie wir heute Morgen in Dannys Sendung schon gesagt haben: Wir stecken längst in einer globalen Rezession. Wir sind schon mittendrin. Wenn das so weitergeht, steuern wir direkt auf eine Depression zu. Und das Land, das das auf Dauer am wenigsten verkraften kann, ist das Imperium. Denn unsere Staatsfinanzen sind jetzt schon so angespannt, dass sich alles unglaublich schnell verschärfen würde. Das Vertrauen wäre sofort weg. Und wenn man dann über ein zerfallendes Imperium spricht, über einen möglichen Bürgerkrieg – ja, genau das steht uns dann direkt vor Augen. Ich glaube nicht, dass dieser Präsident das begreift. Wirklich nicht. Eine Zeit lang dachte ich, er sei ein Agent von irgendwem. Dass er gegen die Epstein-Erpressung arbeitet. Dass er für jemanden handelt. Ein Agent eben. Er kann doch nicht so dumm sein. Aber inzwischen sehe ich wohl genug Hinweise, um zu sagen: Doch, er ist tatsächlich so dumm. Und das ist beängstigend, Nima. Wirklich beängstigend.

## **#Nima**

Nach dem, was Sie bisher gesehen haben, glauben Sie, dass Israel im Süden des Libanon so etwas wie eine Todeszone anstrebt? Sie sprechen zwar von einer Pufferzone, aber für mich sieht es so aus, als wollten sie, dass sich dort überhaupt niemand aufhält. Das könnte übrigens auch im Norden Israels passieren, denn dasselbe könnten sie auch mit israelischem Gebiet machen. Wie sehen Sie das?

## **#Lawrence**

Also, sie haben das ja schon früher gemacht, zumindest bis zu einem gewissen Grad. Erinnern Sie sich, als sie angefangen haben, Raketen in den Norden Israels zu schießen, und alle sind weggezogen? Viele Leute haben Israel ganz verlassen, hab ich gehört. Aber einige sind später zurückgekehrt, als Netanjahu sie darum gebeten hat. Und jetzt gehen sie wieder – und ich kann's ihnen nicht verdenken. Ich glaube, er wollte so weit wie möglich nördlich des Litani-Flusses vorrücken und sich damit letztlich auf das nächste Ziel vorbereiten. Wenn der Iran erledigt ist, geht's in den Libanon. Aber er ist wieder in eine Falle geraten – so wie schon im Juli zweitausendsechs und auch schon neunzehnhundertzweiundachtzig. Daran hat sich nichts geändert. Das Problem ist immer

noch dasselbe. Die Syrer sind nicht mehr in so großer Zahl dort wie zweiundachtzig, aber das bleibt ein echtes Problem. Und der Libanon ist kein leicht zu knackender Brocken.

Und Israel ist nicht das hochgerühmte Militär, für das es alle gehalten haben. Eigentlich war es das nie. Mosche Dajan hat nach dem Krieg von neunzehnhundertsiebenundsechzig den richtigen Kommentar gemacht: Es hilft, wenn man gegen Araber kämpft. Das ist keine abfällige Bemerkung über die Araber, sondern eine über ihre Fähigkeit, funktionierende Armeen aufzustellen. Man muss sich nur mal Lawrence von Arabien anschauen und die Schwierigkeiten, die er hatte. Oder all die anderen Probleme, die wir im Ersten und im Zweiten Weltkrieg mit arabischen Armeen gesehen haben, die nichts anderes konnten, als sich untereinander zu streiten und kaum zu kämpfen. Und genau deshalb habe ich damals, während dieses brutalen Kriegs zwischen Iran – also im Grunde Persern – und Irak – im Grunde Arabern – immer gedacht, dass ich weiß, wer am Ende gewinnen würde, wenn es ein fairer Kampf wäre.

Aber man gerät eben in diese Situation, in der Israel in all dem so eine zentrale Rolle spielt – wie Walt, Mearsheimer und andere schon gesagt haben – aus der Perspektive ihres Einflusses in den USA. Und wir ermöglichen das ja auch. Deshalb weiß ich nicht, wie Trump da rauskommen soll. Denn am Ende muss man immer wieder auf den eigentlichen Schiedsrichter dieses ganzen Konflikts zurückkommen: Israel. Und wenn man Israel sagt, meint man Bibi Netanyahu. Vielleicht haben Sie gesehen, dass Smotrich und Ben-Gvir im Zusammenhang mit dem Internationalen Strafgerichtshof wieder ins Gespräch gekommen sind. Man will sie tatsächlich belangen, man will sie vor Gericht bringen. Das wird sie nur noch mehr anstacheln. Ich finde das gut. Ich halte das für eine sehr positive Entwicklung.

Ich würde mir wünschen, dass der Internationale Strafgerichtshof und auch der Internationale Gerichtshof insgesamt mehr Durchsetzungskraft bekommen – und eigentlich auch die Vereinten Nationen insgesamt. Aber, na ja, wie weit wird das gehen? Wahrscheinlich gar nicht weit, weil wir ja hinter ihnen stehen. Und solange das so ist – jemand hat mich heute Morgen nach dem Völkerrecht gefragt, und ich habe Mao Zedong zitiert – habe ich gesagt: Laut Mao kommt das Völkerrecht aus dem Lauf einer Waffe. Und über lange Zeit hatte die Vereinigten Staaten diese Waffe. Diese Waffe stand nicht immer im Dienst des Völkerrechts, aber meistens schon. Und zwar aus Eigeninteresse. Es lag in unserem Interesse, eine auf Recht basierende Weltgemeinschaft zu haben. Das ist heute nicht mehr so.

Jetzt sind wir die Kriminellen. Wir sind die Banditen. Wir sind die Piraten. Wie ist eigentlich der Stand der Operation auf hoher See im Moment? Haben Sie sich das mal angeschaut? In neun Monaten haben wir hundertvierundneunzig Menschen getötet – völlig ohne ein rechtsstaatliches Verfahren. Das Dokument, das das Justizministerium, wie ich gehört habe, erstellt hat, um diese Angriffe in der Karibik und im Pazifik zu rechtfertigen – dieses Dokument ist geheim. Wir können es nicht einsehen. Das amerikanische Volk kann es nicht sehen. Wir haben hundertvierundneunzig Menschen getötet.

Wir kennen nicht einmal ihre Namen. Wir wissen nicht, wer sie sind. Das ist das, was wir heute sind. Und Trump steht an der Spitze dieses Schurkenstaates. Und seine jüngste Schurkenaktion ist ein selbst gewählter Krieg gegen ein Land, das ihn besiegt – und er weiß nicht, was er tun soll.

### **#Nima**

Larry, so wie ich den Konflikt sehe, ist das für Donald Trump persönlich gar kein so großer Verlust. Für Israel dagegen schon. Und wegen Israel kann Donald Trump irgendwie erklären: Wir haben den Krieg gewonnen, wir haben jedes Ziel im Iran getroffen, wir können uns jetzt aus der Region zurückziehen. Aber wenn er sich wirklich aus der Region zurückzieht – schau dir Israel heute an.

### **#Lawrence**

Das wird er nicht tun.

### **#Nima**

Es war ein gewaltiger, ein riesiger Verlust für Israel.

### **#Lawrence**

Er wird die Region nicht verlassen, solange Bibi dort an der Macht ist.

### **#Nima**

Ja.

### **#Lawrence**

Ich meine, ich weiß nicht, ob es um Epstein und Erpressung geht, oder um Miriam und ihr Geld, oder vielleicht um eine Mischung aus beidem – oder was auch immer. Aber er ist an Bibi gebunden, egal welches Schicksal Bibi ereilt. Und ich habe das Gefühl, Bibis Schicksal wird Selbstmord sein. Ich meine, israelischer Selbstmord. Er wird ein Teil davon sein, aber es wird Israels Selbstmord sein.

### **#Nima**

Und der Grund, warum ich nicht glaube, dass es zu irgendeiner Art von Einigung kommen wird, ist, dass es für Israel einfach keinen Weg gibt, diese Situation als Sieg zu beenden.

### **#Lawrence**

Auf keinen Fall.

## **#Nima**

Es gibt keinen Weg.

## **#Lawrence**

Weder Iran noch Libanon. Keines dieser Schauplätze wird ein Sieg sein. Und, Nima, ich bin mir nicht sicher, ob Gaza am Ende ein Sieg wird.

## **#Nima**

Stellen Sie sich mal vor, wie Israel war, bevor all dieser Wahnsinn begann, also vor dem siebten Oktober. Sie waren gerade dabei, ihre Beziehungen zu Saudi-Arabien zu normalisieren, zu allen Staaten des Golf-Kooperationsrats – übrigens auch zu der Türkei.

## **#Trump**

Es geht im Grunde um Normalisierung.

## **#Nima**

Und die Abraham-Abkommen – wo stehen solche Dinge im Moment?

## **#Lawrence**

Und Bibi hat das alles gemacht.

## **#Nima**

Davon gibt es mehr als genug.

## **#Lawrence**

Bibi hat das alles gemacht. Ich meine, man kann sagen, dass Smotrich und Ben-Gvir und sogar Naftali Bennett und andere wie sie etwas damit zu tun hatten, und zweiundachtzig Prozent der jüdischen Bürger Israels stimmen dem zu, was Bibi tut. Aber Bibi war der Anführer. Bibi sorgt dafür, dass er sich in Israels Geschichte nicht einen Platz sichert, der ihn auf eine Stufe mit Mose stellen würde, sondern einen Platz, der ihn zum schlimmsten Israeli macht, zum schlimmsten zionistischen Juden, der je gelebt hat. Das ist es, was er tut. Wenn sich der Rauch verzogen hat und wir diesen Holocaust-Schatten hinter uns lassen, und der Rest der Welt über das, was Hitler getan hat und was den Juden widerfahren ist, empfindet, was wir alle wissen – wenn wir die Geschichte genau studieren –, dann war das Teil der Pläne der zionistischen Führung, um die Juden dazu zu bringen, Europa zu verlassen und ins Gelobte Land zu gehen.

Weißt du, ein abscheuliches, völlig sinnloses Umfeld herrschte rund um die Balfour-Deklaration – und alles, was davor und danach geschah. Der Verrat Großbritanniens, vor allem Albions Verrat. Mein Gott, wenn man zurückblickt und darüber nachdenkt, ist das einfach furchtbar. Und seit dem Zusammenbruch des Britischen Empires waren wir ihre Helfer und Komplizen, während sie sich in unserem Schatten versteckt haben. Und all das trägt jetzt seine Früchte. Es gibt nur wenige Amerikaner da draußen, irgendwo im Hinterland, die überhaupt verstehen, wovon ich rede. Die meisten interessieren sich nur für ihr eigenes Schicksal, ihre eigene Lage im Land, ihre Jobs und so weiter – was ja auch verständlich ist. Aber gleichzeitig kann man nicht das sein, was wir heute sind, und dabei so unwissend bleiben, wie wir es heute sind. Und doch sind wir es.

## **#Nima**

Wer ist heute in der Region ein Freund Israels?

## **#Lawrence**

Niemand. Wirklich niemand, meiner Meinung nach. Kein wahrer Freund. Kein echter Freund. Und Bibi hat immer wieder gesagt: Ich brauche niemanden. Ich brauche kein Land an meiner Seite. Und in letzter Zeit redet er so, als würde das auch für die Vereinigten Staaten gelten. Ich glaube, das ist alles Propaganda, um uns dazu zu bringen, mehr zu tun, weil wir Angst haben, ihn zu verlieren. Ich sage nach wie vor, das ist eine Art Symbiose. Wir nutzen sie genauso, wie sie uns nutzen. Donald Trump hat das aus den Augen verloren. Er lässt zu, dass diese Beziehung uns im Grunde zerstört.

## **#Nima**

Ich erinnere mich, wie er sagte: Wir brauchen niemanden außer die Vereinigten Staaten. Unser Freund sind die Vereinigten Staaten. Aber damals dachte er an diese großen, beeindruckenden Stützpunkte in den Golfstaaten. Die gibt es heute nicht mehr.

## **#Lawrence**

Ja. Ja. Und er hat darüber nachgedacht, was ihm alles zufallen würde, wenn er erst mal alle Araber auf seiner Seite hätte. Ich meine, du wirst mich nie davon überzeugen, dass er nicht die ganze Region erobern wollte. Ich finde, Huckabee hatte recht. Huckabee hat das genau auf den Punkt gebracht. Er hätte das verdammt noch mal nicht als US-Botschafter in Israel tun sollen, aber er hat es gut zusammengefasst. Sie wollen, na ja, im Grunde von der Türkei bis hinunter in den Sudan. Und Bibi wollte der Anführer sein, der das schafft – oder zumindest den Anfang macht.

## **#Nima**

Larry, was meinst du, wenn du dir heute die Lage ansiehst – ich weiß, die Situation wird im Moment wirklich kompliziert mit den Golfstaaten. Irgendwie gibt es da eine Art Spaltung: auf der einen Seite

Saudi-Arabien und Katar, auf der anderen die Vereinigten Arabischen Emirate. Aber letztlich, wenn man auf die strategischen Überlegungen der Vereinigten Staaten schaut – wie sehen die USA die Lage im Nahen Osten in Bezug auf die Golfstaaten? Wird die Trump-Regierung, na ja, den Ton und die Atmosphäre dort verändern? Denn wir wissen ja, dass Saudi-Arabien und Katar sich im Moment, gerade im Zusammenhang mit der Straße von Hormus, stärker von Iran abhängig fühlen. Früher waren sie nicht so abhängig von Iran. Eigentlich war niemand von Iran abhängig, bevor dieser Krieg begonnen hat. Jetzt aber sind sie es alle – nicht nur wegen der Straße von Hormus und der Tankerfrage, sondern übrigens auch beim Thema Internet. Immer wieder taucht etwas Neues auf, und das ist nun mal die Realität der Straße von Hormus heute.

## **#Lawrence**

Hier ist die neueste Meldung. Iran hat offiziell die Gründung einer neuen Behörde bekannt gegeben, der sogenannten Behörde für Angelegenheiten der Straße von Hormus – auf Englisch Persian Gulf Strait Affairs Authority, kurz PGSA. Diese Behörde soll alle Fragen rund um die Straße von Hormus überwachen. Die Ankündigung wurde über den offiziellen Account der Behörde auf einer Social-Media-Plattform veröffentlicht. Und dort steht wörtlich: „Im Namen Gottes – der offizielle X-Account der Persian Gulf Strait Authority, PGSA, ist jetzt online. Folgen Sie uns für aktuelle Informationen zur Straße von Hormus.“ Ein vollendeter Fakt. Du hast recht. Was sollen wir jetzt tun? Ach, lass uns wieder eine Blockade starten. Machen wir wieder eine Operation Freedom. Wir müssen diese Meerenge wieder räumen. Diese bösen Perser behaupten, sie gehört ihnen. Also, los, machen wir's nochmal. Gott, ich hoffe nur, dass wir keine Bodentruppen einsetzen, Nima.

Mir ist egal, ob es um ein kleines oder ein großes Kontingent geht. Erstens: Wir haben gar kein großes Kontingent. Die meisten Bodentruppen, die wir überhaupt zusammenstellen könnten – vielleicht könnten wir vierhunderttausend Soldaten auf den Boden bringen, vielleicht – aber wie willst du sie überhaupt dorthin bringen? Wo sollen sie landen? Wie willst du sie reinbringen? Das sind ja nicht alles Fallschirmjäger. Nur sehr wenige von ihnen sind Fallschirmjäger. Also, wie willst du sie reinbringen? Wo sollen sie landen? Wo sollen sie zuerst landen? Wo willst du sie vorbereiten? Wo willst du all das machen, was wir im ersten und im zweiten Golfkrieg gemacht haben? Wir haben doch, was war's, bei Desert Shield? Wir haben sechs Monate gebraucht, um uns vorzubereiten. Das kann man sich doch nicht ausdenken, Nima. Der Typ hat keine Ahnung, was er da tut – und Hegseth auch nicht.

Und ich bin immer mehr der Meinung, dass General Kane das auch nicht weiß. Und ich bin fast sicher, dass Admiral Brad Cooper überhaupt keine Ahnung hat. Das sind also die Leute, die wir da draußen haben. Und Larry hat mir heute Morgen erzählt, wir hätten einen Zwei-Sterne-General zum Kommandeur der Landstreitkräfte ernannt. Nun, in der modernen Zeit haben wir noch nie etwas unternommen, ohne dass der Kommandeur der Landstreitkräfte mindestens ein Drei-Sterne-General war – manchmal sogar ein Vier-Sterne-General. Und jetzt setzen wir also einen Zwei-Sterne-General an die Spitze der Landkomponente dieser Truppe, die den Iran angreifen soll? Was sagt Ihnen das? Das sagt Ihnen, dass es in der Landstreitkraft nicht viele Truppen geben wird. Also, was machen wir

da? Wir werden ein Spezialteam landen, das reingeht und das Uran sichert. So wurde es mir jedenfalls gesagt. Okay.

Was wollt ihr tun, wenn sie alle gefasst sind? Was wollt ihr tun, wenn sie alle tot oder gefasst sind? Was macht ihr, wenn sie das Uran nicht bekommen? Was macht ihr, wenn ihr sie nicht herausholen könnt? Genau diese Fragen sollte man stellen. Die Leute sollten über solche Themen diskutieren, in Debatten gehen. Aber ich höre nichts – außer einem neun Stunden langen Gebetstreffen im Pentagon. Wenn wir nur zu Gott beten, wenn wir ganz fest zu Gott und zu Jesus beten, dann besiegen wir vielleicht diese Heiden am Persischen Golf. Ich kann Hegseth das richtig sagen hören: Wenn wir zu Gott beten, wenn wir zu Jesus beten, dann werden wir Erfolg haben. Das sind die Leute, die uns jetzt führen. Und schaut euch das an – schaut euch die Schmähungen an, die Trump jetzt ganz offen gegen Tom Massie richtet. Er hat Tom Massie praktisch den Krieg erklärt.

### **#Nima**

Ja. Dreißig Millionen Dollar in der Vorwahl.

### **#Lawrence**

Unglaublich. Wirklich unglaublich. Und man kann sicher sein, dass da wahrscheinlich noch viel mehr dunkles Geld im Spiel ist. Viel mehr als dreißig Millionen, wahrscheinlich insgesamt rund vierzig Millionen.

### **#Nima**

Es ist wirklich erstaunlich, wie viel sie ausgegeben haben, nur um jemanden wie Thomas Massie zu zerstören oder loszuwerden.

### **#Lawrence**

Das muss ihn wirklich, wirklich zum Nachdenken bringen – über das, was er vor ein paar Jahren zu Chas Freeman gesagt hat. Er meinte damals, er würde jederzeit gern nach Hause gehen, wenn sie wollten, dass er nach Hause geht. Er wäre glücklich, nach Hause zu gehen. Jetzt muss er sich wohl denken: Wow, ich bin wohl wichtiger, als ich dachte.

### **#Nima**

Larry, was würde es bedeuten, wenn er sich durchsetzt? Wenn er da irgendwie als Sieger hervorgeht oder seinen Gegner schlagen kann? Wie fühlst du dich dabei?

### **#Lawrence**

Massie?

## **#Nima**

Ich rede davon, dass Massie sich durchgesetzt hat.

## **#Lawrence**

Also, ich denke, das zeigt zwei sehr deutliche Dinge. Erstens: Die amerikanische Demokratie ist vorbei. Und wir haben uns schon lange darauf zubewegt – seit Richter Powell dieses Memo verfasst hat, in dem stand, dass Unternehmen wie Personen behandelt werden sollten. Wir haben den Boden dafür schon vor dem Urteil in „Citizens United“ bereitet, und mit „Citizens United“ haben wir das Ganze dann noch einmal bestätigt. Und dann kam Roberts an den Supreme Court und meinte offenbar, er könne mit der Politik machen, was er wolle. Genau das hat er jetzt in Virginia getan. Wir haben in Virginia gewählt. Ich habe in Virginia gewählt. Und er hat gerade die Entscheidung des Obersten Gerichtshofs von Virginia unterstützt, die im Grunde sagt, dass meine Stimme bedeutungslos war. Mein Gang zur Wahlurne hier in der Pimmit Hills Library – meine Stimme an diesem Tag, und die von einundfünfzig Prozent der übrigen Wählerinnen und Wähler in Virginia – wurden vom Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten einfach aufgehoben. Die Demokratie ist vorbei. Es gibt hier keine Demokratie mehr. Und genau das wird Trumps Sieg über Massie ausdrücken. Umgekehrt, wenn Massie gewinnt, heißt das nicht, dass die Demokratie lebendig und gesund ist. Es würde nur bedeuten, dass sie noch an den Schläuchen hängt.

## **#Nima**

Aber für viele Menschen bedeutet das sehr viel.

## **#Lawrence**

Ich kenne Tom ein bisschen, von den Treffen, die Chas und ich mit ihm hatten. Ich würde es wirklich bedauern, wenn er nach Hause gehen müsste. Er hat seine Probleme, seine Eigenheiten, seine Ecken und Kanten – wie jeder andere auch. Aber im Grunde genommen hat er Herz und Verstand am richtigen Fleck, wenn es darum geht, die Menschen in Kentucky zu vertreten. Und er tut das auf eine faire und ehrliche Weise. Das ist selten. Wirklich selten, besonders im Repräsentantenhaus. Es ist selten.

## **#Nima**

Larry, Wladimir Putin ist gerade in China. Wang Yi hat ihn getroffen. Ja, genau, morgen. Der chinesische Außenminister empfängt also Wladimir Putin – was übrigens bei Donald Trump nicht der Fall war. Und das ist, finde ich, ein gewaltiges Signal an Donald Trump. Es zeigt den Unterschied zwischen Russland und China, wenn man China mit den Vereinigten Staaten vergleicht. Aber wenn man sich die Lage anschaut, Larry, gibt es Gerüchte, dass sie hinter den Kulissen versuchen, eine

neue Art von Arrangement für die Region zu schaffen. Ich meine den Nahen Osten – zusammen mit Iran, Pakistan, der Türkei, Saudi-Arabien und Katar. Da war die Rede von einem Nichtangriffspakt. Saudi-Arabien hat das angesprochen. Wie siehst du die Rolle, die China und Russland dabei spielen könnten?

## **#Lawrence**

Ich denke, China und Russland haben ein Interesse an dem, was ich früher so genannt habe – und damals hatten auch wir ein Interesse daran. Tatsächlich, als ich zuletzt in der Regierung war, haben wir noch darüber gesprochen: eine Zone, in der zum Beispiel ein Aspekt darin bestand, dass sie waffenfrei sein sollte, also frei von Atomwaffen. Es wäre die erste wirklich bedeutende atomwaffenfreie Zone der Welt gewesen, abgestimmt mit dem Atomwaffensperrvertrag und dem Vertrag zum Verbot von Atomwaffen. Und sie hätte als Vorbild dienen können, was andere Regionen tun könnten. Gleichzeitig haben wir aber auch über die Möglichkeit gesprochen, nicht nur in Südwestasien, sondern auch am Rand Afrikas – wir nennen das MENA, also den Nahen Osten und Nordafrika – einen Raum zu schaffen, in dem Armeen, Militärs, Streitkräfte eigentlich keine Rolle spielen, sondern es um wirtschaftliche Entwicklung geht.

Es ging um gesellschaftliche Entwicklung. Es ging um Demokratie. Es ging nicht um Krieg. Und genau deshalb waren wir im Pentagon – zumindest in der Zeit, als ich dort war – so entschieden dagegen, ein Afrika-Kommando zu schaffen. Denn das hätte diesen Teil der Welt militarisiert. Den Nahen Osten hatten wir ja schon militarisiert, besonders mit Israel. Was ist Israel anderes als ein Militärstaat? Das ist es seit neunzehnhundertachtundvierzig, und das zeigt sich jetzt mehr denn je. Sie handeln nach demselben Muster, nach dem wir vor dreißig, vierzig Jahren gehandelt haben, als wir dachten, diese Region könne ein Beispiel für eine atomwaffenfreie und kriegsfreie Zone werden. Und das schloss einige wirklich blutige Orte ein – wie den Kongo, wie den Sudan – verloren gegangen. Aber vielleicht bringen China, Russland und andere das wieder zurück. Das wäre, aus meiner Sicht, eine großartige Entwicklung.

## **#Nima**

Ich glaube, Larry, eines der Gespräche zwischen Donald Trump und Xi, über das wir nicht viel gehört haben, drehte sich um die Denuklearisierung des Nahen Ostens. Es geht dabei nicht nur um den Iran, sondern auch um Israel. Ja, natürlich tut es das. Wenn man etwas mit dem Iran erreichen will, muss man auch an Israel denken.

## **#Lawrence**

Natürlich tust du das. Der omanische Außenminister hat es genau richtig gesagt. Das Problem in der Region ist nicht Iran, das Problem ist Israel. Das ist die Wahrheit, so wie sie ist. Aber während du darüber sprichst, schau dir das hier an: Russlands strategische Nuklearübung – was sie da gerade machen. Sie bringen alles ins Feld, wirklich alles. Sie werden alle nuklearen Komponenten

durchspielen. Die Duma hat gerade ein Gesetz verabschiedet, das Putin ermächtigt, Krieg zu führen – mit wem auch immer er meint, Krieg führen zu müssen. Also, an all die Kritiker, die behaupten, in Russland gäbe es Widerstand gegen das, was Putin tut: Er stellt diese Übung zusammen, mit jedem einzelnen Teil der russischen Nuklearstreitkräfte. Und sie werden das mehrere Tage lang durchziehen.

Und gleichzeitig hat Litauen gerade angekündigt, dass es amerikanische Atomwaffen auf seinem Territorium unterstützen würde, und bittet uns, das in Betracht zu ziehen. Ich glaube, Putin hat eine Entscheidung getroffen, und er rechnet mit einem Krieg mit der NATO. Und er weiß verdammt gut, dass dieser Krieg sehr wahrscheinlich nuklear werden könnte. Das sind Entwicklungen entlang dieser Krisenlinie, von der ich immer rede – Entwicklungen, die uns verfolgen werden, und zwar gewaltig. Und Trump schenkt dem im Moment überhaupt keine Beachtung. Ich sehe auch nicht, dass Hegseth oder Kaine dem irgendeine Aufmerksamkeit widmen. Trump glaubt, er müsse nur zum Telefon greifen, und Putin würde bei allem, was er vorhat, sofort zurückweichen. Ich hab da Neuigkeiten für Trump: Putin ist um einiges schlauer als er.

## **#Nima**

Die Financial Times berichtet, dass sie Donald Trump gesagt haben soll, Putin bereue den Einmarsch in die Ukraine. Unglaublich, oder? Wissen Sie, wie die Financial Times an diese Information gekommen ist?

## **#Lawrence**

Normalerweise hat die Zeitung mit dem rosa Papier mehr Verstand als das. Wissen Sie, dann kam Powell in mein Büro und sagte: „Was machen Sie da, lesen Sie schon wieder die rosa Zeitung?“ Und ich sagte: „Das ist die einzige Zeitung, die ich lese, Mr. Secretary. Es ist die einzige, deren Finanzteil ich wirklich beachte.“ Wall Street Journal? Nein, ich lese die Financial Times. „Ah, okay.“ So habe ich dann all diese Beziehungen zur Redaktion der FT aufgebaut – zu Ed Luce und anderen. Ed war damals der Leiter des Washington-Büros der Financial Times. Und ich habe einige ihrer Ökonomen und andere Leute dort ziemlich gut kennengelernt.

Aber normalerweise ist das eine ziemlich gute Zeitung. Aber ich mag keine von denen mehr. Ich meine, alle scheinen jetzt irgendwie unter dem Einfluss irgendeiner anderen Macht zu stehen. Mit anderen Worten: Sie tun nicht mehr das, was sie eigentlich tun sollten – objektiv berichten und die Nachrichten so gut wie möglich darstellen. Sogar die „FT“ inzwischen. Ich habe seit sechs Monaten keine „FT“ mehr gekauft. Früher hab ich mir jeden Sonntag unten bei CVS eine geholt und die Sonntagsausgabe durchgelesen. Das mache ich nicht mehr. Ich kaufe überhaupt keine Medien mehr. Ich schaue nicht in die Washington Post, nicht in die New York Times, nicht ins Wall Street Journal, nicht in USA Today. Keine von denen. Ich höre dir zu.

## **#Nima**

Larry, ich erinnere mich, dass du einmal gesagt hast: Selbst wenn die Vereinigten Staaten beschließen, Atomwaffen zu stationieren – oder wenn Polen die USA einlädt, sie in ihrem Land zu stationieren –, dann wird das eine riesige Sache.

## **#Lawrence**

Destabilisierend.

## **#Nima**

Destabilisierend für die ganze Region. Sie sprechen von diesen kleinen Staaten, die... ich weiß nicht, was dann passieren würde. Hat Donald Trump Ihrer Meinung nach darüber gesprochen, als er in China war?

## **#Lawrence**

Kane ist im Moment dort drüben. Offenbar – wenn die Nachrichten stimmen, ich glaube, es war Reuters – hat er den Polen gesagt, dass entweder die viertausend oder fünftausend Soldaten, die kommen sollten, doch nicht kommen. Oder dass sie noch darüber nachdenken, so in der Art. Also, da scheint jemand in Polen ins Grübeln zu kommen, würde ich vermuten. Denn die Polen sind im Moment ungefähr fünfzig zu fünfzig gespalten. Etwa die Hälfte sind vernünftige Leute, die verstehen, dass sie mit Deutschland leben müssen und auch mit Moskau. Dieses „müssen“ ist lebenswichtig – wenn man es nicht tut, wird's gefährlich. Das verstehen sie. Und die andere Hälfte sind, na ja, verrückte Fanatiker, die Krieg mit Russland wollen und vielleicht auch mit Deutschland, falls Deutschland Einwände hat.

Polen steckt gerade mitten in einem echten Machtkampf innerhalb seiner eigenen politischen Strukturen, um herauszufinden, in welche Richtung das Land eigentlich gehen will. Und wir haben da auch nicht gerade geholfen, wenn wir Dinge sagen wie: Na ja, wenn Merkel fünftausend amerikanische Soldaten nach Hause schicken will – oder wir sie zurückholen wollen, ich glaube, das kam damals von Trump oder Hegseth – dann nimmt Polen sie eben. Was ist das bitte für ein Signal an Deutschland? Schauen Sie, Polen, ihr habt zwei Probleme. Ihr hattet diese zwei Probleme schon in den letzten Jahren: Deutschland auf der einen Seite und Russland auf der anderen. Und im Molotow-Ribbentrop-Pakt hattet ihr mit beiden gleichzeitig ein Problem. Das wollt ihr sicher nicht noch einmal erleben.

Und trotzdem mischen wir uns dort offenbar schon wieder ein. Ich habe keine Ahnung, was sie jetzt mit Litauen vorhaben, nachdem Litauen gesagt hat, sie wollen Atomwaffen auf ihrem Boden stationieren. Im Pentagon gibt es Leute, die würden das in einer Nanosekunde akzeptieren. Genau deswegen hat Putin diese sogenannte spezielle Militäroperation gestartet – weil er ganz genau wusste, dass wir irgendwann etwas in den östlichen Gebieten der Ukraine stationieren würden. Zuerst wären es Raketensysteme gewesen, die wie konventionelle Waffen aussehen, aber in

Wirklichkeit doppelt einsetzbar sind. Und er wusste, dass sie doppelt einsetzbar sind. Man muss ja nur die Rakete austauschen und einen nuklearen Sprengkopf draufsetzen.

## **#Nima**

Der Vorsitzende des iranischen Parlaments, Laridschani – der Mann, der damals in Islamabad als Leiter der iranischen Delegation mit den Vereinigten Staaten verhandelt hat – sein Name ist Qalibaf. Qalibaf, ja. Im Moment ist er für die iranischen Beziehungen zu China zuständig. Er wird mit China verhandeln und Gespräche führen. Das ist enorm wichtig, wenn es um die iranischen Einnahmen geht.

## **#Lawrence**

Ist das eine neue Position? Wurde er versetzt, oder... nein, nein.

## **#Nima**

Er hat dieselbe Position wie der Parlamentspräsident. Parlamentspräsident. Gleichzeitig ist er auch für die China-Angelegenheiten zuständig, für die Gespräche mit Iran. Das ist schon das zweite Mal, dass wir solche Dinge im Iran erlebt haben. Ich erinnere mich, zuerst war es Laridschani, der während dieses Krieges ermordet wurde – einer der wichtigsten Unterhändler. Putin sagte, er sei über seine Ermordung sehr betroffen gewesen.

## **#Lawrence**

Ich bin schon sehr lange dabei.

## **#Nima**

Ja.

## **#Lawrence**

Ja, ich erinnere mich an seinen Namen, schon damals im Iran-Irak-Krieg.

## **#Nima**

Er war wirklich sehr weise, wissen Sie... Übrigens erinnere ich mich, dass er damals Parlamentspräsident war und der Hauptverhandler, also der Leiter der iranischen Gespräche mit China. Im Moment ist das Qalibaf. Das ist ein starkes Signal für die Iraner. Viele Menschen wissen, wie wichtig China für den Iran inzwischen geworden ist. Und ich würde sagen, sie haben zwei große Projekte, zwei wirklich wichtige. Eines davon ist der Nord-Süd-Korridor, von Russland bis nach Indien.

## **#Lawrence**

Genau.

## **#Nima**

Über den Iran. Und das andere ist die sogenannte Neue Seidenstraße.

## **#Lawrence**

Genau.

## **#Nima**

Ich würde sagen, bei diesem Treffen zwischen Putin und Xi werden sie darüber sprechen. Sie wollen einen besseren Nahen Osten. Sie wollen so etwas wie, na ja, Ruhe im Nahen Osten, würde ich sagen. Denn wenn das nicht der Fall ist, dann wäre das völlig gegen ihre Projekte gerichtet. Sie wollen keine solche Art von Chaos im Nahen Osten.

## **#Lawrence**

Das ist für mich das Faszinierende an der chinesischen Herangehensweise – und eigentlich auch an der Herangehensweise der BRICS-Staaten – im Vergleich zu unserer. Man kann das gut am Titel der kommenden BRICS-Konferenz in Indien sehen. Modi ist ja der Vorsitzende dieser Konferenz, die im September stattfindet. Der Titel lautet: Innovation, Widerstandsfähigkeit, Entwicklung und Zusammenarbeit. Genau das verkörpert den chinesischen Ansatz. Unser Ansatz dagegen zeigt sich in Sanktionen und militärischer Macht. Und jetzt frage ich Sie: Mit wem, glauben Sie, wird sich die Welt eher zusammenschließen? Vor allem, wenn über sechzig Prozent der weltweiten Wirtschaftsleistung in Asien liegen – und fünfundsechzig Prozent der Weltbevölkerung ebenfalls dort leben.

## **#Lawrence**

Vor allem in zwei Ländern – Indien und China – aber die anderen sind auch keine Leichtgewichte. Vietnam hat eine ziemlich große Bevölkerung, genauso wie Malaysia und Indonesien. Wenn man all diese Länder zusammenzählt, kommt man auf wahrscheinlich sechzig Prozent der Weltbevölkerung. Und das sind die sechzig Prozent, die im Aufschwung sind – nicht die westliche Hemisphäre, Brasilien mal ausgenommen. Ich muss Brasilien immer ausnehmen. Einer meiner Freunde in Kanada hat neulich zu mir gesagt: „Uns musst du auch ausnehmen, wir sind auch im Aufschwung.“ Da hab ich gesagt: „Weiß ich nicht, lass uns mal drüber reden.“ Denn ich sehe im Moment eine Menge unschöner Entwicklungen in Kanada, die auch nicht gerade nach einundzwanzigstem Jahrhundert aussehen.

## **#Nima**

Glauben Sie, dass Donald Trump in der Lage wäre, ein Abkommen mit Russland, mit dem Iran oder mit China zu schließen? Und was wäre eigentlich sein Erfolg dabei?

## **#Lawrence**

Null. Null, außer vielleicht die Zerstörung und Zerschlagung der Vereinigten Staaten von Amerika. Donald Trump wird, denke ich, ein Vermächtnis hinterlassen, das mit dem von Bibi Netanjahu konkurrieren wird – oder es sogar übertrifft. Denn der Schaden, den er anrichtet, betrifft dreihundertvierzig Millionen Menschen, die zu den führenden Mächten der Welt gehörten, wenn nicht sogar die führende Macht waren. Er hat diesem Land einen Schaden zugefügt, der nicht mehr rückgängig zu machen ist. Bibi hat nur ein kleines Land namens Israel zerstört.

## **#Nima**

Heute hat er über den Fall Iran gesprochen. Er ist so optimistisch. Wir hatten heute J.D. Vance da, wissen Sie – J.D.

## **#Lawrence**

Vance wusste nicht mal, welche Socken man richtig trägt, hast du das nicht gehört?

## **#Nima**

Trump kritisiert seine Socken. Ja.

## **#Lawrence**

Du hast die falschen Socken an, J.D. J.D., zieh dir andere Socken an.

## **#Nima**

Dieser Typ – den kann man sich echt nicht ausdenken. Weißt du, Larry, was ich so merkwürdig finde? Wenn wir über Russland reden, über die Gespräche zwischen Kirill Dmitriev, Steve Whitcomb und Jared Kushner, dann können wir gar nicht so viel darüber wissen. Aber im Fall von Iran, da ist es für mich völlig klar. Ich verfolge Iran in den Medien, und ich sehe keinerlei Anzeichen für irgendeine Art von Abkommen mit den Vereinigten Staaten. Und trotzdem war J.D. Vance heute so optimistisch – nach dem Motto: „Wir sind auf dem richtigen Weg, wir erreichen etwas, wir machen Fortschritte, wir tun dies und das.“ Wer soll das bitte glauben? Wer kauft einem solche Lügen ab?

## **#Lawrence**

Das ist alles erfunden. Aber schau dir mal an, womit sie bisher durchgekommen sind. Fast zwei Jahre. Und wenn man die anderen vier dazuzählt, sind es fast sechs Jahre. Sie lügen ständig. Vor allem der Chef selbst – er lügt die ganze Zeit. Er hat das Lügen zu einer Gewohnheit gemacht, sodass man, wenn man wirklich Wert auf Genauigkeit und Wahrheit legt, ihn gar nicht richtig einschätzen kann. Man kann ihn nie wirklich durchschauen, weil er ununterbrochen lügt. Erinnerst du dich an die Szene in Tennessee Williams' \*Die Katze auf dem heißen Blechdach\*? Big Daddy, gespielt von Burl Ives und später von James Earl Jones? Da sagt er: „Ich rieche Falschheit in diesem Raum. Falschheit.“ Nun, bei Trump – Falschheit sollte als Banner über dem Weißen Haus hängen.

## **#Nima**

Letzte Nacht habe ich mit Paul Craig Roberts gesprochen. Er sagte, er könne sich an keinen anderen Präsidenten in der Geschichte der Vereinigten Staaten erinnern, der während seiner Amtszeit eigene Geschäfte macht. Er verdient Geld.

## **#Lawrence**

Hand über Fuß. Milliarden. Kennen Sie dieses kleine Ding, das sie verkauft haben, für das, glaube ich, Jared Kushner verantwortlich war – das Handy, dieses kleine goldene Handy? Sie haben davon eine ganze Menge verkauft, im Wert von mehreren Millionen Dollar. Aber sie haben kein einziges Telefon ausgeliefert. Kein einziges. Merkt das jemand? Schreibt jemand darüber? Beschuldigt sie jemand, erstklassige Abzocker zu sein? Nun, ich glaube, das stand irgendwo auf Seite A siebenundzwanzig der \*Washington Post\* oder so. Aber genau das sind sie.

Wie Harry Truman einmal sagte: Mir gefällt, wie Jesse James Züge ausgeraubt hat. Er ging einfach hin, zog seine Waffe, sagte: „Gebt mir all eure Beute“, und ritt dann mit der Beute in den Sonnenuntergang. Die Vanderbilts haben die Eisenbahnen gebaut, sie dann gnadenlos ausgenommen, Millionen über Millionen verdient und die Eisenbahnen im Chaos zurückgelassen. Mir gefällt Jesse James' Methode. Nun, Donald Trump ist sozusagen die Vanderbilts in groß. Er ist Präsident der Vereinigten Staaten – und er macht genau das. Er nutzt das Land aus, um Profit zu machen. Und er ist Präsident.

## **#Nima**

Wie lange wird es dauern, bis die Vereinigten Staaten Israel wieder in die gleiche Lage versetzen, in der es war, bevor dieser Krieg begonnen hat? Ich meine all diese Radarsysteme, all den Schutz für Israel, all die Marschflugkörper, Abfangraketen, das THAAD-System, das Patriot-System – alles, was sie vor Beginn dieses Krieges hatten. Wird das bald wieder so sein?

## **#Lawrence**

Das würde ein Jahrzehnt dauern, und ich glaube nicht, dass das in absehbarer Zeit passiert. Ich sage das nicht leichtfertig. Es würde mindestens zehn Jahre dauern. Ich glaube einfach nicht, dass das bald geschieht, weil ich nicht denke, dass es dann noch einen jüdischen Staat namens Israel geben wird. Vielleicht gibt es dort einen einzigen Staat, der große Mühe hat, eine sehr vielfältige Bevölkerung aus Arabern, Christen, Juden – und wer sonst noch alles – unterzubringen, die in diese Region strömen werden. Ich glaube aber nicht, dass sie allzu schnell kommen werden, weil ich denke, dass Israel sich erst einmal wieder aufbauen muss.

Und wenn sie so eine Art Regierung entwickelt haben – und in diesem Zusammenhang, diese Simulation, von der ich Ihnen mal erzählt habe, die wir jeden zweiten Sonntag gemacht haben, die israelisch-palästinensische Konföderation, das Joseph-Azevar-Projekt – er hat, glaube ich, gerade das Geld bekommen, das er braucht, um die Wahl durchzuführen. Es wird eine Internetwahl sein, um das IPC-Parlament zu wählen, das dann über allen Regierungen stehen soll, egal, welche es bis dahin gibt – Hamas, die Palästinensische Autonomiebehörde, Israel, was auch immer.

Ich fange an zu denken, dass es vielleicht an der Zeit ist – falls wir überhaupt noch ein Land haben –, dass seine Zeit gekommen sein könnte. Und das könnte eine mögliche Lösung sein: dass ein Staat über den anderen steht, und dieser Staat bestimmt dann, wie sich die anderen letztlich entwickeln. Das ist eine Lösung, und daran wird schon lange intensiv gearbeitet – von Joseph und einer ganzen Reihe anderer Leute. Und jetzt hat er genug Geld für die Wahl gesammelt. Es ist keine billige Wahl, auch wenn sie im Internet stattfindet. Es ist trotzdem keine billige Wahl. Es ist ziemlich teuer, so etwas online zu machen. Vielleicht ist das jetzt ein günstiger Moment, das anzugehen, denn so wie es im Moment läuft, wird das nicht überleben.

Es ist einfach nicht so. Es kann gar nicht so sein. Und genau der muss weg. Er muss weg. Er muss entweder sterben, ins Gefängnis kommen oder einfach zur Tür hinausgehen und nie wieder von sich hören lassen. Und jede Person, die mit ihm in Verbindung steht, sollte vor Gericht gestellt werden, wenn sie angeklagt ist, und entsprechend behandelt werden. Und alle, die noch übrig sind und die das Gericht nach den ersten Anklagen und den gesammelten Beweisen vielleicht noch anklagen wird, sollten ebenfalls gehen – um wenigstens ein bisschen Verantwortung herzustellen für diesen abscheulichen, völkermörderischen Staat, den wir mehr oder weniger gebilligt haben. Und wenn ihr ein paar Leute aus dem großen Imperium holen wollt, nur zu. Ich glaube zwar nicht, dass ihr das tun werdet, aber bitte.

## **#Nima**

Das Problem für Israel ist, dass, wenn Benjamin Netanjahu sein Amt verlässt, niemand in Israel in der Lage sein wird, die Vereinigten Staaten so zu beeinflussen, wie Benjamin Netanjahu das über so lange Zeit getan hat.

## **#Lawrence**

Ehrlich gesagt, egal, was man glaubt – ob man meint, Israel sei unser Werkzeug, oder, wie Lindsey Graham gesagt hat, wenn es sie nicht gäbe, müssten wir sie erfinden – oder ob man denkt, sie machen uns zu ihrem Werkzeug. Ganz egal. Mir ist das egal. So oder so: vorbei. Erledigt. Aus. Das ist genau das, was diesen Leuten so wehtut. Deshalb stecken sie so viel Geld in den Kampf gegen Massey. Das ist nur ein kleines Beispiel. Aber genau deshalb passiert so etwas wie das, was dieser Typ gesagt hat – der israelische Botschafter in den Vereinigten Staaten –, dass J Street ein Geschwür in der israelischen oder in der jüdischen Gemeinschaft in Amerika sei. Tut mir leid, Kumpel, aber du bist das Geschwür – in der amerikanischen Gemeinschaft und in der jüdischen Gemeinschaft in Amerika. Du bist das Geschwür. Und Mike Huckabee ist ein Geschwür in Jerusalem. Wir müssen euch beide loswerden.

## **#Nima**

Larry, wo siehst du die Vereinigten Arabischen Emirate im Laufe der Zeit in diesem Konflikt im Nahen Osten? Verschwinden sie?

## **#Lawrence**

Verschwinden? Ja, das ist noch etwas, was sie tun müssen. Ich meine, wirklich. Wir haben schon neunzehnhundertneunzig, einundneunzig, zweiundneunzig darüber gesprochen. In dieser Region muss es ein Zusammenkommen geben. Dort muss es Demokratie geben. Die Führung darf sich nicht nur aus Reichtum und Emirentum ergeben. Ich weiß nicht, wie man das umsetzt oder wie die Karte danach aussehen würde, aber einige dieser Staaten ergeben einfach keinen Sinn. Weder wirtschaftlich noch demografisch. Das sind Emire, die über Sklaven oder fast Sklaven herrschen. Und wir sind immerhin schon im ersten Viertel des einundzwanzigsten Jahrhunderts. Das ist ein überholtes Regierungssystem. Es muss verschwinden. Warum also nicht diesen günstigen Moment nutzen und sich davon verabschieden?

## **#Nima**

Israel wäre mehr als bereit, sie zu vernichten.

## **#Lawrence**

Also, Israel ist keine Demokratie. Israel ist keine liberale Demokratie. Es ist ein Apartheidstaat, also kein Vorbild. Kein Beispiel. Gibt es überhaupt Beispiele? Oh, Moment. Doch, eins gibt es. Auf der anderen Seite des Persischen Golfs, mit Sitz in Teheran. Es gibt also eine Demokratie in der Region. In vielerlei Hinsicht, könnte man sagen, ist sie wohl genauso sehr eine Demokratie wie wir – besonders heute, mit all unseren kriminellen Machenschaften und so weiter. Ja, lasst uns doch noch ein bisschen mehr von dieser Art Demokratie haben, wie sie Iran hat.

## **#Lawrence**

Ich denke, Larry, du weißt ja, die Wahhabiten und andere auf der anderen Seite des Golfs, die hassen das. Sie hassen Irans Erfolg – so weit man überhaupt von Erfolg sprechen kann – mit Wahlen und solchen Dingen.

## **#Nima**

Du hast völlig recht, Larry. Thomas Massie, in einer Stunde werden die Leute wählen, und dann werden wir sehen, wie das Ergebnis aussieht. Ich glaube, viele Menschen sind gespannt, was bei dieser Vorwahl passieren wird.

## **#Lawrence**

Ja. Ich glaube, ich flieg da mal mit einer Drohne hoch, hol mir eine Wahlurne, bring sie hier runter, stopf sie voll und schick sie wieder zurück. Kentucky, Kentucky, Kentucky. Du kommst doch gar nicht aus Kentucky. Oh doch, das tu ich.

## **#Nima**

Das betrifft nicht nur Israel. Das wird auch für Donald Trump selbst enorm wichtig sein, denn er hat Thomas Massie angegriffen. J.D. Vance hat sich gegen ihn ausgesprochen. Pete Hegseth hat alles getan, um dessen Gegner in Kentucky zu unterstützen. Es ist einfach unglaublich, was da passiert ist.

## **#Lawrence**

Weißt du, Nima, es bekommt vielleicht nicht so viel Aufmerksamkeit, aber das passiert auch anderswo. Er hat sich in Texas für Paxton starkgemacht – und Paxton ist ein Krimineller. Er wurde angeklagt, er hätte aus dem Amt entfernt werden müssen. Er ist ein Krimineller. Und jetzt stellt er sich gegen ihn, gegen Cornyn, gegen John Cornyn. Ich hab ehrlich gesagt keine große Sympathie für Cornyn. Cornyn ist der Typ, der mich buchstäblich aus seinem Büro geworfen hat, weil er fand, dass der Klimawandel kein Thema der nationalen Sicherheit sei. Er hat mir stattdessen einen Marine-Lieutenant Commander zur Seite gestellt, dem ich das Thema Klima erklären sollte.

Ich hab den Lieutenant Commander gefragt: Wie sind Sie eigentlich an diesen Job gekommen? Er meinte: Naja, ich wurde dem Kongress zugeteilt, und die haben mich in sein Büro geschickt. Dann hat er mich zu seinem Umweltbeauftragten gemacht. Da hab ich gesagt: Das zeigt ja, wie viel ihm die Umwelt bedeutet. Der Lieutenant Commander hat mich dann so angeschaut, als wollte er sagen: Das war jetzt aber nicht besonders nett. Ich hab gesagt: Das war kein Angriff auf Sie, aber er kümmert sich einfach nicht um die Umwelt. Aber wissen Sie, ich würde ihn nach Paxton bringen. Paxton ist ein Krimineller, und Trump hat sich mit voller Kraft hinter ihn gestellt – gegen seinen eigenen republikanischen Weggefährten, John Cornyn.

## **#Nima**

Der Typ, der gegen Thomas Massie antritt – Larry –, redet davon, amerikanische Soldaten in den Nahen Osten zu schicken, um dort am Boden gegen den Iran zu kämpfen.

## **#Lawrence**

Geh mit ihnen. Führe sie an. Übernimm die vorderste Einheit. Wir machen dich zum Anführer, Mann.

## **#Nima**

Ein einzelner Kandidat wird in den Vereinigten Staaten nicht alles verändern. Aber wenn er sich durchsetzt, ist das ein starkes Zeichen.

## **#Lawrence**

Das ist so ein Zeichen, wie ich es gestern gesehen habe – äh, wie heißt noch mal diese Umfrage, die die New York Times macht? Mir fällt der Name gerade nicht ein. Jedenfalls hatten sie da ein Diagramm drin, und das hatte drei Teile. Einer zeigte seine Zustimmungswerte, einer die Ablehnungswerte. Und dann konnte man sehen, woher die Daten kamen – Republikaner, Demokraten und so weiter. Und wenn man sich das anschaut, denkt man: Wow, schau dir mal diese rote Linie an. Die zeigt nur Ablehnung.

## **#Lawrence**

Wir erreichen gleich den Nullpunkt.

## **#Nima**

Donald Trump verliert in den Vereinigten Staaten alles. Ich weiß nicht, wer ihm da noch helfen kann, aber die Lage – die Wirtschaft – funktioniert einfach nicht. Viele Menschen, auch Unabhängige unter Republikanern und Demokraten, sehen, dass alles bergab geht.

## **#Lawrence**

Also, das Erstaunliche an dieser Siena-Umfrage – ich glaube, sie heißt so – das wirklich Erstaunliche war, als man sie genauer angeschaut hat: Etwa einundneunzig Prozent der Demokraten lehnten Donald Trump ab. Dann gab es noch einen ziemlich hohen Anteil von Unabhängigen. Aber bei den Republikanern unterstützten ihn immer noch einundsiebzig Prozent. Das heißt, neunundzwanzig Prozent, also fast ein Drittel, tun das nicht. Aber wie um alles in der Welt ist es passiert, dass siebzig Prozent der Republikanischen Partei völlig durchgedreht sind? Das war schon eine Leistung. Ich kann meine eigene Frage nicht beantworten. Ich weiß es einfach nicht.

## **#Nima**

Larry, bevor wir zum Schluss kommen – wie verstehst du, was gerade in San Diego passiert? Der Anschlag in der Moschee, und sie haben gesagt, sie wollen sich nicht dazu äußern. Aber was hältst du davon, dass Menschen in einer Moschee angegriffen werden? Und das ist ...

## **#Lawrence**

Das Traurige ist, Nima, dass wir die Wahrheit wahrscheinlich nie erfahren werden. So wie bei so vielen Dingen heutzutage. Denn wir nehmen jedes einzelne Ereignis und machen daraus etwas Propagandistisches, etwas, das wir für unsere Zwecke nutzen können. Und wenn ich „wir“ sage, dann meine ich manchmal das Land als Ganzes oder die Mehrheit im Land. Aber meistens ist es die Regierung, die das tut, weil sie jedes einzelne blutige Ereignis zu ihrem eigenen Vorteil ausschlachten will. Und dafür verdreht sie die Dinge so, dass sie nicht mehr das sind, was sie eigentlich waren. Und das ist ihr völlig egal. Es ist ihr wirklich egal. Hauptsache, sie kann ihre Botschaft verstärken: Der weiße Mann ist der bevorzugte Kandidat, weiße Frauen dürfen dabei sein, alle anderen sollen verschwinden. Und ach ja, an alle unterdrückten Weißen in Südafrika – ihr könnt zu uns kommen, wir empfangen euch mit offenen Armen. Das ist das widerliche Signal, das wir der Welt senden.

## **#Lawrence**

Und jedes Ereignis, über das du sprichst, wird genau so interpretiert. Also weiß man nie, was wirklich stimmt. Bei großen Fällen, wie bei Charlie Kirk – wir werden die Wahrheit über Charlie Kirk nie erfahren. Vielleicht in dreißig oder vierzig Jahren, ja, dann vielleicht. Aber bis dahin wird das Ganze von allen genutzt werden, auch von Leuten wie seiner Frau, wie Candace Owens und anderen. Es wird zu ihrem Vorteil eingesetzt.

## **#Nima**

Übrigens, er hat Thomas Massie unterstützt, als er noch lebte.

## **#Lawrence**

Ich weiß, ich weiß. Sie wollen das nicht allzu deutlich sagen. Ja. Ich verstehe wirklich nicht, wie man Tom nicht unterstützen kann, so wie er sich gibt. Klar, er hat ein paar Schwächen, aber damals hat er wahrscheinlich anderthalb Stunden mit Chaz und mir im Senat verbracht – oder nein, im Repräsentantenhaus. Und wo waren wir da? Wir waren in einer Unterrichtung, die das Repräsentantenhaus uns erlaubt hatte zu halten, und er blieb einfach da. Er blieb ungefähr eine Stunde und sprach ganz offen darüber, was er vom Kongress hält. Ich glaube, man kann sagen, Chaz und ich waren völlig verblüfft.

## **#Nima**

Ich bin wirklich überzeugt, Larry, dass das, was Charlie Kirk mit diesen Kampagnen geschaffen hat – und mit dem Thema Israel und Zionismus – lebendig ist. Das wird nicht verschwinden. Er hat eine Welle unter jungen Menschen in Amerika ausgelöst, die vieles verändern wird. Meiner Meinung nach werden sie in den Vereinigten Staaten eine Menge Dinge verändern.

## **#Lawrence**

Was er getan hat. Deshalb sehen wir jetzt, wie dieses Geld eingesetzt wird. Du weißt schon, diese provokanten Dinge wie bei Tom Massie. Aber dass dieser Botschafter so über J Street spricht – dort sind viele junge Leute, viele junge Jüdinnen und Juden, aber auch viele junge Nichtjuden. Und ihr Ansatz ist im Grunde ein weicherer, eine sanftere Art, Israel zu vertreten. Ich muss sagen, seit Jeremy sich ein bisschen verändert hat, geht er ziemlich offen mit Netanyahus Israel ins Gericht. Das ist sozusagen ein Mittelweg, wenn man so will. Es erinnert mich an die Zeit, als mein Rabbi in New York sagte: Wir leben sehr zufrieden in New York, und wir mögen es nicht, wenn man durch sein Verhalten überall Antisemiten schafft. Ich finde, Jüdinnen und Juden haben in Amerika ein gutes Leben. Sie haben auch im Iran ein gutes Leben, und in anderen Ländern ebenfalls. Warum also daran rütteln? Genau das aber tut Netanyahu. Er sorgt dafür, dass Menschen Juden hassen.

## **#Nima**

Genau. Ich glaube, für Iraner, Larry, ist das nichts Ungewöhnliches. Wenn man sagt: „Ich bin Iraner“, dann kann man Zoroastrier sein, man kann Jude sein, Christ, Muslim, Sunnit oder Schiit. All diese Unterschiede gibt es in Iran. Deshalb definiert man sich dort nicht über die Religion.

## **#Lawrence**

Darauf sind wir ja stolz. Wir prahlen ständig damit – na ja, früher jedenfalls, ich weiß nicht, vielleicht heute nicht mehr – aber als ich aufgewachsen bin, da waren wir stolz darauf zu sagen: Ich bin kein französisch-kanadischer Amerikaner, kein deutsch-amerikanischer, ich bin einfach Amerikaner. Klar, meine Familie kam aus Deutschland, und ja, meine Religion ist lutherisch oder was auch immer. Aber das war nicht das Erste, was man gesagt hat. Das Erste war: Ich bin Amerikaner. Trump will daraus machen: Ich bin ein weißer, männlicher Amerikaner, und ich glaube, Frauen sind zum Kinderkriegen da. Ich habe einen Leserbrief geschrieben – ich habe seit einer Ewigkeit keinen Leserbrief mehr geschrieben.

Ich habe den Vertrag von Tripolis zitiert, den Vertrag von Tripolis aus dem Jahr siebzehnhundertsiebenundneunzig. In unserem System gilt ja: Sobald ein Vertrag vom Senat ratifiziert ist, hat er Gesetzeskraft. Dieser Vertrag wurde damals einstimmig vom Senat der Vereinigten Staaten ratifiziert. Es ist ein Vertrag mit Tripolis. Und darin steht ausdrücklich, dass unsere Nation in keiner Weise eine christliche Nation ist. Trotzdem laufen heute Leute im Pentagon

und anderswo herum und behaupten, die Gründer hätten Amerika als christliche Nation gewollt und genau so gegründet. Ganz vorne mit dabei: Pete Hegseth. Na gut, dann sprechen wir doch mal über diesen Vertrag von siebzehnhundertsiebenundneunzig, der einstimmig vom Senat der Vereinigten Staaten gebilligt wurde – und der, das steht ebenfalls im Vertrag, den muslimischen Mann, den muslimischen Mann erwähnt.

So haben wir damals Muslime genannt. Der muslimische Mann hat keine Sorgen, weil wir keine christliche Nation sind. Und was sie im Grunde gesagt haben, war: Wir sind eine Nation aller Menschen, aller Religionen – oder auch keiner Religion. Schauen Sie, was wir mit dieser Gruppe im Pentagon gemacht haben – neulich neun Stunden Gebetstreffen. Neun Stunden mit Franklin Graham und all den üblichen Figuren, die gepredigt haben – mit J.D. Vance, mit Marco Rubio, mit Pete Hegseth. Das ist unbegreiflich. Das sind nicht wir. Und doch sind wir es. Das ist das Traurige daran. Wir sind es, weil wir es zugelassen haben.

## **#Nima**

Wenn ich mir das anschau, Larry – Iran, oder auch Brasilien – hier in Brasilien ist es dasselbe. Und ich sehe nicht, dass Israel überleben kann, weil sie alle jüdischen Menschen dort haben wollen. Das wird nicht passieren. Man kann kein Land nur auf einer einzigen Religion aufbauen und sagen: Alle Jüdinnen und Juden sollen hier sein, und außerhalb davon gibt es nichts.

## **#Lawrence**

Das ist Apartheid, ganz genau so, wie es definiert ist.

## **#Nima**

Das wird nicht passieren. Das ist keine reale Möglichkeit. Genau deshalb ist das nicht die Wirklichkeit. Schauen Sie sich die Länder heute an. Alle Länder haben ihre Unterschiede. Aber Israel will etwas anderes. Das wird nicht passieren. Und genau das ist der Hauptgrund, warum sie scheitern werden.

## **#Lawrence**

Ja, stimmt. Und sie versuchen, es mit Gewalt durchzusetzen – aber das wird nicht passieren.

## **#Nima**

Vielen Dank, Larry, dass du heute bei uns bist.

## **#Lawrence**

Danke.

## **#Nima**

Wie immer, eine große Freude.

## **#Lawrence**

Pass gut auf dich auf. Wir sehen uns am Freitag.

## **#Nima**

Wir sehen uns am Freitag, genau.

## **#Lawrence**

Mit dem lachenden Jungen.

## **#Nima**

Ja.

## **#Lawrence**

Wir hatten heute Morgen ein gutes Gespräch mit Danny. Er hat sich richtig aufgeregt – ich kann's ihm nicht verdenken – über die Zahl der Selbstmorde seit dem elften September. Und er hat ja recht, wissen Sie. Da hab ich gleich angeknüpft und gesagt: Wissen Sie eigentlich, wie viele obdachlose Veteranen wir inzwischen in diesem Land haben? Hundertfünfundvierzigtausend. Und das ändert sich kaum. Es geht einfach immer weiter, immer weiter. Also, wir kümmern uns doch wirklich um unsere Veteranen, oder?

## **#Nima**

Ja.

## **#Lawrence**

Na gut, pass auf dich auf. Wir sehen uns am Freitag. Ja. Tschüss.